

Görlitzer Anzeiger.

№ 9. Donnerstags, den 28. Februar 1839.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da die Zeit der Pockenimpfung wieder herbeigekommen ist, so wird, in Gemäßheit gesetzlicher Vorschrift hierdurch Jedermann aufgefordert, seine pockenfähigen Angehörigen dem Arzt seines Bezirks zur Impfung zuzuführen und der deshalb besonders ergehenden Vorladung unweigerlich Folge zu leisten, da Diejenigen, welche ihre pockenfähigen Angehörigen der Impfung zu entziehen suchen, ernstliche Anordnung zu gewärtigen, und es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn bei drohender Gefahr, gegen sie sofort das Sperrverfahren eingeleitet werden wird.

Die Zeit, welche die Herren Aerzte zur Impfung in ihrer Behausung bestimmt haben, ist folgende:

1) Herr Kreis-Physikus Dr. Massalien, Donnerstags Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, in den Monaten April und Mai;
2) Herr Stadtphysikus Dr. Bauernstein, Donnerstags Nachmittags von 1 bis 3 Uhr;
3) Herr Dr. Thorer, Montags Nachmittags von 1 bis 2 Uhr;
4) Herr Dr. Glokke Mittwochs von 1 bis 3 Uhr;
5) Herr Kreis-Chirurgus Schmidt, Freitags Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

Görlitz, den 22. Februar 1839. Königliches Polizei-Amt.

Geburten,

Görlitz. Hrn. Friedrich Wilh. Leopold Kröhne, B. und Oberlehrer an der hies. Bürgerschule für Mädchen, und Frn. Franziska Rosalie Ernestine geb. Peck, Sohn, geb. den 28. Jan., get. den 17. Febr., Arthur Christian August. — Mstr. Heinrich Gottlieb Rösler, B. und Oberältesten der Messerschmiede allh., und Frn. Juliane Henr. geb. Jentsch, Tochter, geb. den 6., get.

den 17. Febr., Emilie Bertha. — Ludwig Gustav Lehmann, Tuchmacherges. allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Schmidt, Tochter, geb. den 4., get. den 17 Febr., Christiane Henriette Bertha. — Carl Ferdin. Heinke, Walkergeselle allh., und Frn. Henr. Magdalene geb. Pietsch, Sohn, geb. den 7., get. den 17. Febr., Carl Bruno. — Joh. Gottlieb Seibt, Inw. allh., und Frn. Joh. Christ. Caroline geb. Tannert, Tochter, geb. den 11., get. den 17. Febr., Ernestine Louise. — Ernst Friedrich Fortange, Schuhmacherges. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Anders, Tochter, geb. den 12., get. den 19. Febr., Johanne Christiane. — Mstr. Johann Dietrich Heinrich Röpe, B. und Schneider allh., und Frn. Christ. Frieder. Wilh. geb. Hensel, Tochter, geb. den 4., get. den 20. Febr., Cäcilie Pauline Hermine. — Joh. George Scholze, Inw. allh., und Frn. Anne Rosine geb. Hartmann, Sohn, geb. den 12., get. den 20. Febr., Ernst Julius. — Mstr. Christ. Samuel Schröter, B und Tuchfabrik. allh., und Frn. Carol. Amalie geb. Fiebiger, Sohn, todtgeb. den 19. Febr. — Gottlieb Haupt, Tuchbereitergef. allh., und Frn. Car. Frieder. Aug. geb. Grübel, Sohn, todtgeb. den 18. Febr. — Ignatz Riedel, B. und Hausbes. allh., und Frn. Christ. Caroline geb. Frenzel, Sohn, geb. den 12., get. den 22. Febr. in der kath. Kirche, Karl Paul. — Joh. Dor. geb. Schulz unehel. Tochter, geb. den 16., get. den 24. Febr. in der kath. Kirche, Karl Herrmann.

Verheirathungen.

Görlitz. Mstr. Joh. Carl Wenzel, B. und Nagelschmied allh., und Jgfr. Joh. Eleonore Reimann, weil. Mstr. Joh. Sam. Reimanns, B. und Nagelschm. allh., nachgel. ehel. zweite Tochter, anjetzt Mstr. Sam. Traug. Herbsts, B. und Nagelschm. allh., Pflegetochter, getr. den 17. Febr. — Mstr. Joh. Christ. Heinr. Siegert, B. und Schornsteinfeger allh., und Jgfr. Joh. Chst. Schneider, weil. Mstr. Joh. Glieb. Schneiders, gewes. Erbmüllers in Sohrneundorf, nachgel. ehel. einzige Tochter, getr. den 19. Febr.

Todesfälle.

Görlitz. Elias Knobloch, B. und Stadtgartenbes. allh., gest. den 15. Febr., alt 52 J. — Jgfr. Joh. Christ. Jul. geb. Günther, Joh. Gottlob Günthers, Inw. allh., u. Frn. Anna Helene geb. Friedrich, Tochter, gest. den 13. Febr., alt 16 J. 5 M. 23 T. — Jgfr. Bertha Marie geb. Günther, weil. Mstr. Joh. Friedr. Günthers, B. und Schneiders allh., und Frn. Carol. Sophie geb. Peukert, Tochter, gest. den 16. Febr., alt 15 J. 4 M. 27 T. — Mstr. Moritz Eduard Krauses, B. und Tuchfabr. allh., und Frn. Christ. Charlotte geb. Salin, Tochter, Minna Selma, gest. d. 16. Febr., alt 7 M. 20 T. — Joh. Carl Gottlieb Schnabels, B. und Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Härtel, Sohn, Johann Ernst Ferdinand, gest. den 17. Febr., alt 4 M. 15 T. — Friedrich Robert Geißdorf, Schneiderlehrling allh., gest. den 20. Febr., alt 21 J. — Julie Emilie geb. Kreidt unehel. Sohn, Ernst Moritz, gest. den 14. Febr., alt 2 M. 17 T. — Carl Anton Matkei's, Schuhmachergef. allh., und Frn. Johanne Christ. geb. Bundschuh, Sohn, Carl Ernst, gest. den 16. Febr., alt 8 M.

Verbrechen.

(Aus dem Bunzlauer Sonntagsblatte.)

Am 9. Febr. des Morgens gingen der Reichsgräflich Schafgotsch'sche Revierförster Hirth und der Revierjäger Christ in Krobsdorf nebst einem Lehrburschen, um Wilddieben nachzuforschen, auf den Haumberg bei Flinsberg. Sie stießen auch in der Nähe von Krobsdorf im Dickicht auf 3 Wilddiebe, welche ein angeschossenes Thier verfolgten. Auf den Anruf der Förster erwartete einer der Wildschützen, Glaubitz, genannt Sacher-Mühlscher, aus Flinsberg, dieselben mit angelegter Doppelbüchse, und schoß, da der Revierförster ebenfalls nach der Büchse griff, diesem eine Kugel durch den Kopf neben dem Mundwinkel hinein und im Nacken heraus, worauf dieser besinnungslos niederfiel. Mit dem zweiten

Laufe schoß er auf den Revierförster Hirth, und der Schuß drang neben dem linken Auge ein, und zerriß Hirn und Hirnschale auf eine entsetzliche Weise. Auf die Schüsse kam der Lehrling des Försters heran. Unter dem Vorgeben, er sey in den Arm geschossen, suchte diesem der Wildschütz nahe zu kommen, doch flüchtete derselbe in den Wald und suchte wieder zu seinem Herrn zu kommen, den er aber nicht auffinden konnte. Inzwischen waren die Wilddiebe entsprungen. Der Mörder kehrte zu seinem Hauswirthe zurück und erzählte, daß er die beiden Förster erschossen habe, nahm seine Flinte und einen Strick und entwich, der Wirth aber meldete die That bei den Gerichten. Vier Stunden nach der Ermordung fand man den Jäger Christ erstarrt und röchelnd, und etwa 4 Schritt von ihm, die entstellte Leiche des Förster Hirth; Blut, Gehirn und Hirnschalsplitter umher verspritzt. Der Jäger Christ erholte sich wieder, so daß er gerichtlich vernommen werden konnte. Indessen traten bald die bedenklichsten Nervenzufälle ein und er starb in der Nacht vom 12. zum 13. Die gerichtliche Untersuchung des Försters Hirth ergab, daß derselbe einen Schroot- und Postenschuß in den Kopf erhalten hatte, der nur auf der einen Seite eingedrungen war und, ohne auf der entgegengesetzten Seite durchzuschlagen, die sämmtlichen Schädelknochen zertrümmert und auseinander gesprengt hatte.

Der p. Hirth hat die Feldzüge mitgemacht und ist nie verwundet, nur einmal von einem Geschütz überfahren worden. Er war ein lebhafter, thätiger, wackerer Mann, eifrig und genau im Dienst, seines Faches mächtig, ein guter Schütze, und seiner Herrschaft in so fester Treue zugethan, daß er ein anderwärtiges Anerbieten zu einträglicherer Anstellung ausgeschlagen hat. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Der entsprungene Mörder hat angeblich die erste Nacht in Neustadt in Böhmen gut geschlafen. Später soll er in der Gegend von Flinsberg gesehen worden seyn. In der Nacht vom 11. zum 12. hielt der Richter von Schwarzbach mit den Gerichtsleuten Haussuchung, im obern Theile des Ortes (im Thale unter der Tafelfichte). Als sie im ersten Hause Einlaß begehrten, hörte ein Wächter etwas in der angebauten Scheune auf die Tenne niederspringen. Er versetzte die Thür und machte Lärm; sofort hörte man in der Scheune plätschern. Als die Thüre aufgerissen wurde, schwankte der Mörder mit breiter Halswunde, aus der das Blut strömte, den Eindringenden entgegen und stürzte zusammen. Er hatte sich mit einem sogenannten Nickfänger die Kehle abgeschnitten. Unter großen Qualen verschied er nach einigen Stunden. Er ist 23 — 25 Jahr alt, unter Mittelgröße, aber kräftigen Baues und war überaus berüchtigter Wildschütz, der oft Wochenlang selbst in fernen Revieren umherstrich und erst vor kurzer Zeit in Böhmen angeschossen worden. Seine beiden Spießgesellen sind den Gerichten übergeben.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 21. Februar 1839.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	25 sgr.	— pf.	2 thlr	15 sgr.	— pf.
= =	Korn	2 =	2 =	6 =	1 =	25 =	— =
= =	Gerste	1 =	17 =	6 =	1 =	12 =	6 =
=	Hafer	— =	28 =	9 =	— =	27 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf einer Quantität alter Acten ist ein Termin
auf den 19. März d. J. Vormittags um 9 Uhr
in dem Partheienzimmer des Königl. Land- und Stadtgerichts hierselbst anberaumt worden.

Sämmtliche Acten sind in Portionen von ¼ Ctnr. gepackt und sollen den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant überlassen werden.

Görlitz, den 26. Februar 1839. Hoffmann, Auctions-Commissarius.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Zins-Coupons zu den Staatsschuldscheinen besorgt und empfiehlt sich zur Uebernahme diesfälliger Aufträge
Das Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276.

100, 200, 500, 1500, 2000 und 4000 thlr. sind gegen sichere Hypotheken zu 4 pCt. Zinsen auszuleihen und ist das Nähere am Obermarkt Nr. 130 zwei 2 Treppen hoch zu erfahren.

Es liegen 6000 thlr. mit 4 pCt. Verzinsung, wie auch kleinere Capitalien zu 4½ und 5 pCt. bereit zum Ausleihen und Grundstücke empfiehlt zum Ankauf in Görlitz
der Agent und Commissionair Stiller. (Nr. 292.)

1000 Rthlr. sind zu Ostern d. J. gegen pupillarische Sicherheit ohne Einmischung von Unterhändlern auszuleihen; bei wem? erfährt man in der Exped. des Anz.

6000 thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit zu 4 pCt. zu Ostern oder nach Ostern zu borgen gesucht; das Nähere ist in der Exped. des Anz. zu erfragen.

5000 thlr. Conv. Geld hat noch gegen 1ste Hypothek zu vergeben
Th. Schuster, Eisenhandlung unter den Radläuben.

Freier Verkauf einer Schmiede.

Ein zweistöckiges massives Haus an der Straße vor dem Löwenberger Thor, nebst darin befindlicher gut eingerichteter und geräumiger Schmiedewerkstatt und dazu gehörigem vollständigen guten Handwerkszeuge, mit 3 wohnbaren Stuben, Keller und Bodenkammern, einem neuen Hintergebäude mit geräumiger Stallung, Remise und doppeltem Bodengelaß, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sie gefälligst jeden Tag in Augenschein nehmen und die Kaufsbedingungen bei mir selbst erfahren.

A. Kellermann,
Schmiedemstr.

Naumburg a. Q., im Februar 1839.

Das Haus Nr. 50 in der Krischelgasse, in dem 6 bewohnbare Stuben nebst Kammern sind, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin.

Das Haus Nr. 221 ist aus freier Hand zu verkaufen; auch ist daselbst eine Stube zu vermiethen.

Das Haus Nr. 657 auf dem Niederviertel ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Das Haus Nr. 629 in der Brandgasse, mit 4 Stuben nebst einem schönen Garten, worin sich über 30 Stück tragbare gute Obstbäume befinden und worauf auch 100 thlr. stehen bleiben können, ist aus freier Hand zu verkaufen; nähere Auskunft in der Nicolaigasse beim Schneidermstr. Steinert.

Das Haus Nr. 606 vor dem Nicolai-Thor ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber beim Eigenthümer in Nr. 529.

Ein massives Haus an dem Frauenthor steht aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere ist in der Exped. des Anz. zu erfragen. Görlitz, den 25. Februar 1839.

Eine Gartennahrung mit 11 Berl. Schfl. Aussaat und 4 Schfl. Wiesewachs, (die Gebäude in gutem Zustande) nebst schönem Grasgarten bei dem Wohnhause, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere besagt der Eigenthümer

Ober-Moys, den 28. Febr. 1839. Gottlieb Schrödter.

Güter-Verpachtung.

Das zur Herrschaft Hohlstein gehörige Gut Neuen nebst den Vorwerken Johannenhof und Carlshof, zwischen Löwenberg und Bunzlau belegen, soll vom 1. Juli d. J. ab auf 9 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden, und zwar entweder im Ganzen, oder die beiden ersteren zusammen und das letztere für sich.

Die Pacht-Anschläge und Bedingungen liegen vom 1. April c. ab bei dem fürstlichen Rentmeister Magdeburg hierselbst zur Einsicht bereit. Die Verpachtung selbst geschieht meistbietend

am 13. Mai d. J.

in der Kanzlei des hiesigen fürstlichen Rentamtes; die Auswahl unter den Herren Pachtbietern wird vorbehalten, und erfolgt dieselbe spätestens binnen acht Tagen nach dem Termine. Bis zu ihrer Bekanntmachung haftet die von jedem Bewerber beim Anfang des Termins zu erlegende Kaution von dreihundert Thalern, welche von denen zur Wahl kommenden bis zur Entscheidung inne behalten wird. In General-Vollmacht Ihrer Durchlaucht der verwittweten

Hohlstein, den 20. Februar 1839. Frau Fürstin zu Hohenzollern-Hechingen

v. Gersdorff.

Da zu Johannis d. J. die Brau- und Brennerei des Dominii Hennersdorf (eine halbe Stunde von Görlitz entfernt) pachtlos wird, so soll dieselbe den 3. April c. auf dem dasigen Dominio anderweitig meistbietend verpachtet werden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten. Cautionsfähige Pachtlustige werden hiermit eingeladen und können die nähern Bedingungen auf dem Dominio Stolzenberg bei Lauban einsehen. Herrmann.

Gewerbe-Verein zu Görlitz.

Dienstag den 5. März wird Herr Dr. E. Tillich seine Vorträge „über die Geschichte der Dampfmaschinen" fortzusetzen die Güte haben, es werden hierzu die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.

Zur vorläufigen Nachricht die ergebene Anzeige, daß die in der Nachlassenschaft meines Schwiegervaters des weil. Hrn. Justiz-Commissar Dietrich hierselbst vorgefundenen Bücher aus allen Fächern der Litteratur, am 18. künftigen Monats verauctioniret und nächstens gedruckte Verzeichnisse darüber erscheinen und ausgegeben werden sollen.

Görlitz, den 27. Febr. 1839. Heinze.

Anzeige. Daß den 11. März Auction gehalten, auch noch Sachen angenommen werden, zeige ich vorläufig an. Friedemann, Auctionator.

Zwei Verkaufsgewölbe sind in Nr. 265 am Untermarkt zu Ostern c. zu vermiethen.

In Nr. 123 am Obermarkt, im Eckhause neben der goldnen Krone, 2 Treppen hoch, sind 2 Stuben, eine Kammer und übriges Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Eine Stube mit Stubenkammer und Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen beim Lohgerber Berg in der Kahle.

Ein Logis von 4 Stuben und übrigem Zubehör ist sogleich zu beziehen und das Nähere in der Exped. des Anz. zu erfahren.

Ein Logis von 4 Stuben und übrigem Zubehör ist in Nr. 13 in der Brüdergasse zu vermiethen; auch kann es getheilt werden und ist von Ostern ab zu beziehen bei der verw. M. Vogel.

Ein Logis von 2 Stuben mit Stubenkammer und übrigem Zubehör ist in der Nähe des Untermarktes auf den 11. April zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der Exped. des Anz.

In Nr. 204 in der Fleischergasse ist eine Stube zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen; auch können nöthigenfalls Möbles dazu gegeben werden.

Eine freundliche Stube mit Bett und Möbeln ist zu Ostern zu vermiethen. Näheres in der Exped. des Anz.

Eine Stube mit Möbeln ist an eine einzelne Person zu vermiethen und sogleich zu beziehen; wo sagt die Exped. des Anz.

Ein Verkaufsladen unterm Hirschläuben in Nr. 323 ist jetzt oder zu Ostern zu vermiethen; das Nähere ist zu erfahren in Nr. 68 in der Nonnengasse.

Ein Verkaufsladen ist sogleich oder zu Ostern a. c. zu vermiethen und das Nähere beim Eigenthümer Nr. 350 in der Neißgasse zu erfahren. Auch ist daselbst ein neuer Ladentisch nebst neuem Tuchregale billig zu verkaufen.

In Nr. 405 in der Webergasse ist eine große Stube nebst Zubehör, so wie ein ganz trocknes Gewölbe, alsbald zu vermiethen.

Eine Stube mit Kammer ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Nr. 118 in der Breitengasse.

In der Webergasse Nr. 407 sind mehre Stuben und ein Verkaufsgewölbe zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Amerikanische Caoutschouc oder Gummi-Elasticum-Auflösung.

Das vorzüglichste aller bekannten Mittel, um jegliches Lederwerk wasserdicht und weich zu machen, verkaufe ich von heute an die ⅛ Pfd. Kruke mit Gebrauchs-Anweisung um 3 Sgr. (früher 4 Sgr.) J. Eiffler.

Eine Parthie schönste Bügel-, Spann- und Lochsägen, Schrauben, Schraubendreher, Raspen, Beiss-, Kneif- und Zwickzangen, Blechscheeren, Breitbeile, Bund-, Quer- und Stichäxte, Hack-, Kraut- und Zugmesser etc., sämmtlich von ganz vorzüglicher Güte, verkauft um damit zu räumen zu den Fabrikpreisen

Th. Schuster,
Eisenhandlung unter den Radeläuben.

Aechte holländische Häringe empfiehlt J. Eiffler.

Das probateste Hühner= und Elster=Augen= oder Leichdornen=Vertilgungs=Mittel empfiehlt à Schachtel mit Gebrauchs=Anweisung 5 Sgr. J. Eiffler.

Eine Sendung der allerneuesten Pariser und Dresdner Tapeten=Muster hat empfangen und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen darauf, die Eisenhandlung unter den Radläuben von Th. Schuster in Görlitz.

Eine neue Thurmuhr von mittler Größe nebst Seigerschelle, ½ Centner schwer, sehr gut auf ein Rittergut passend, ist billig zu verkaufen in Kuhna bei dem Uhrmacher Schmidt.

Einige Schock Hochwald=Birkenpflanzen, welche sich besonders zum Bepflanzen von Straßen eignen, stehen zu billigen Preisen auf dem Dominium Biesig bei Reichenbach zum Verkauf.

Frisch gewässerten Stockfisch empfiehlt J. Eiffler.

Ein ziemlich neuer leichter Stuhlwagen mit neuer Plaue steht zum Verkauf beim Sattlermstr Hrn. Böhme sen. in der Nonnengasse. Görlitz, den 24. Februar 1839.

Mit guten chemischen Zündhölzchen, das Tausend zu 1 sgr. 3 pf., hundert Tausend zu 4 thlr. und die Million zu 38 thlr, empfiehlt sich E. H. Schade. (Neißvorstadt Nr. 750.)

Mehrfachen Anfragen zu genügen diene hiermit zur Nachricht, daß bei vorheriger Bestellung täglich Federn gereinigt werden können. Th. Schuster,
Besitzer der Bettfeder=Reinigungs=Anstalt, Radeläuben.

Veränderungshalber sind folgende 13 Stück ausgestopfte Vögel in der Nonnengasse Nr. 81 a zu verkaufen, als: 1 Rohrdommel, 1 Baumkauz, 1 weißes Rebhuhn, 1 Tannenheher, 1 Grünspecht, 1 Bandspecht, 1 Pirole, 1 Wiedehopf, 1 Wendehals, 1 Sumpfschnepfe, 1 Rohrhuhn und 2 Eisvögel.

Frische Steinkohlen sind angekommen und zu verkaufen beim Schmiedemeister Mäkel vor dem Neißthore.

Mehlwürmer sind zu haben in Nr. 638 auf dem Niederviertel.

Gesonnen meinen Lederhandel aufzugeben, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich meine Vorräthe von Sohlenleder, Fahlleder, Hanf, Saffianen u. s. w. zum Einkaufspreise verkaufe.
R. Schnaubert, Neißgasse Nr. 351.

Bei unserm Abgange von Görlitz halten wir uns verpflichtet unsern resp. guten Freunden und Bekannten, sowohl in als auch um Görlitz, für das uns geschenkte Vertrauen und erwiesene Freundschaft nicht nur unsern herzlichen Dank abzustatten, sondern bitten auch uns in der Ferne in gutem Andenken ferner behalten zu wollen.
Görlitz, den 22. Febr. 1839. Joh. Gottlob Kopler.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß von heut ab mein Laden wieder geöffnet ist und bitte um gütigen Zuspruch.
Görlitz, am 28. Februar 1839. A. Schwenkler.

Theater. Donnerstag den 28. auf vielseitiges Verlangen zum 3ten Male: Der Maurer und Schlosser, Oper in 3 Akten. Sonntag den 3. März: Schneider Fips, Posse in 1 Act. Hierauf: Der politische Zinngießer, Vaudeville in 3 Acten. Montag, den 4. Zampa, Oper in 3 Acten von Auber. Dienstag den 5.: Die Liebe im Eckhause, Lustspiel in 2 Akten von Cosmar. Hierauf: Rataplan der kleine Tambour, Vaudeville in 1 Act von Pillwitz.

In ein Material-Waaren und Weingeschäft en detail wird ein junger Mensch von guter Erziehung und freundlichem Aeußern, welcher die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, unter billigen Bedingungen gesucht, und kann derselbe wo möglich noch vor Ostern antreten. Das Nähere in der Exped. des Anz.

Allen resp. Eltern mache ich ergebenst bekannt, daß ich, aufgefordert von mehreren Seiten, von Ostern d. J. ab Unterricht im feinen Weißnähen, Sticken, Arbeiten in Cavenas und Perlen und in andern dergl. feinen weiblichen Arbeiten zu geben gesonnen bin; weshalb ich mich zur gütigen Beachtung empfehle. Meine Wohnung ist in der Neißgasse im Brauhofe des Hrn. Lucknet.

C. Riedel geb. Ziener.

Sollten Eltern vom Lande gesonnen seyn zu Ostern ihre Söhne und Töchter in die Stadt zu geben, so können sie bei einer stillen Familie unter billigen Bedingungen Logis und Kost erhalten? wo? sagt die Exped. des Anz.

Warnung. Daß mein Lehrling Carl Schwarze von hier sich mehrfacher grober Betrügereien schuldig gemacht und von mir deßhalb fortgejagt worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß und warne zugleich Jedermann selbigen auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich jede Forderung dieser Art unberücksichtigt lassen werde. Ernst Oertel, Walkermstr.

Ein militairfreier junger Mensch, welcher 1½ Jahr bei der Wirthschaft auf einem Rittergute gewesen ist, wünscht für freie Station sofort ein Unterkommen. Anmeldungen werden durch die Exped. des Anz. besorgt.

Lehrlingsgesuch. Sollte ein Knabe von guter Erziehung Lust haben, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, so kann er sogleich beim Schuhmachermeister Ernst ein Unterkommen finden.

Ein Lehrling von rechtlichen Eltern und guter Erziehung, welcher die Bäcker-Profession zu erlernen Willens ist, wird unter annehmlichen Bedingungen gesucht. Das Nähere ist in der Exped. des Anz. zu erfahren.

Durch die wegen Entwendung meiner Taschenuhr angestellten Nachforschungen fand sich der bei der hiesigen Königl. 1. Schützenabtheilung stehende Ernst Meusel beleidigt; ich erkläre daher denselben hiermit öffentlich für unschuldig. Benj. August Müller.

Der Stellmacher Hülbig aus Neundorf möge ein anderes Mal den Fleck sich besser merken, wo er sein Pferd im Gaststalle hinbindet; denn wenn Hülbig drei Mal hinter seinem Pferde weggeht und es nicht erkennt, so fehlt es doch gewiß nur an einer guten Brille.

Lehmann, Hausknecht im Gasth. zur Sonne.

Bitte. Da ich von meinem Manne verlassen worden bin und 3 unerzogene Kinder habe, wovon das jüngste 7 Wochen alt ist, so wage ich es menschenfreundliche Herzen zu bitten, mich in meiner kummervollen Lage mit Etwas zu unterstützen; denen aber, die mir schon Unterstützung zufließen ließen, danke ich von Herzen und hoffe, daß der Höchste es Ihnen reichlich statt meiner vergelten möge. Erdmuthe Zuchert

Görlitz, den 26. Februar 1839. in Nr. 956 auf der Schanze.

Am Donnerstage ist bei mir liegen geblieben 1 ordinaires seidnes Tuch mit Franzen, 1 schwarzes Trauertuch und 2 Ellen blaue Leinwand, in ein rothes Tuch eingepackt.

August Schlesinger, Klempner aus Schönberg.

Acht oder neun in Gold gefaßte Rubinen, in Form eines kleinen Kranzes, zu einer Tuchnadel gehörig, sind vom Obermarkte durch die Langengasse bis auf den Untermarkt, verloren worden. Dem Finder, welchrr sie in der Exped. des Anz. abgiebt, wird eine der Sache angemessene Belohnung zugesichert.